

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 175.

Montag den 23. Juni.

1856.

### Bekanntmachung.

Bei den zu Wiederbesetzung der erledigten Hauptmanns- und Zugführerstellen stattgehabten Wahlen sind Herr **Alexander Theodor Schilling**, Advocat, zum Hauptmann und Herr **Hermann Moriz Clarus**, Dr. med. und prakt. Arzt, zum Zugführer bei der 10. Compagnie, Herr **Friedrich Wilhelm Beckmann**, Kaufmann, zum Zugführer bei der 4. Compagnie, Herr **Christian Müller**, Schlossermeister, zum Zugführer bei der 11. Compagnie, Herr **Gustav Zuckuff**, Kaufmann, zum Zugführer bei der 13. Compagnie und Herr **Franz Louis Lömpe**, Kaufmann, zum Zugführer bei der 17. Compagnie, gewählt und für diese resp. Chargen durch Handschlag verpflichtet worden.

Leipzig, den 21. Juni 1856.

Das Commando der Communalgarde.  
H. W. Neumeister, Commandant.

### Stadttheater.

Zu ihrer dritten Gastvorstellung hatte Fräul. **Janauscheck** die Rolle der **Mathilde** in dem gleichnamigen Schauspiel von **Roderich Benedix** gewählt. Die Künstlerin hat mit der Durchführung dieser Aufgabe einen so überraschend glänzenden Beweis ihrer Vielseitigkeit geliefert, daß Referent nicht ansteht, die in letzter Besprechung des Trauerspiels „**Graf Esser**“ vermuthungsweise ausgesprochene Ansicht — das Talent und die künstlerische Individualität der Gastin scheinen vorzugsweise im Fache der Heroinnen zu höchster Entfaltung zu gelangen — zurückzunehmen. Darüber konnte kein Zweifel sein, daß Fräul. **Janauscheck** auch auf anderem Gebiete wahrhaft künstlerisches leisten würde — eine so tief ergreifende, so in jeder Beziehung vollendete Gestaltung, wie sie uns als **Mathilde** gab, hat man jedoch in diesem Genre nicht erwarten können. Dieselbe Darstellerin, die uns in den heroischen Rollen der beiden Königinnen **Maria Stuart** und **Elisabeth von England** durch die Größe ihrer Kunst und durch die Energie in der Durchführung imponirte, sehen wir hier in den engeren bürgerlichen Kreisen der modernen Welt als sanftes, hingebendes, nur liebendes Mädchen und als aufopfernde Gattin eines armen Künstlers — und nicht weniger reißt sie mit dieser Gestaltung zur Bewunderung hin und weiß die verborgensten Saiten im menschlichen Herzen sympathisch erklingen zu lassen. Die reinste, edelste Weiblichkeit zielt diese geist- und gemüthvolle Gestaltung; selbst in den hochgesteigerten leidenschaftlichen Momenten hält die Darstellerin diesen Grundzug des Charakters in seltener Klarheit und Bestimmtheit fest. Es würde zu weit führen, wollten wir auf alle die schönen Einzelheiten dieser vollendeten Leistung näher eingehen, durch welche die Gastin sich abermals und unzweifelhaft als auf der Höhe ihrer Kunst stehend documentirte. Nicht fehlen konnte es, daß Fräul. **Janauscheck** durch ihr Spiel das sehr gewählte Publicum zu ganz ungewöhnlichem Enthusiasmus hinarß. Dem Vornehmen nach werden wir die Gastin noch als **Thusaelda** im „**Fechter von Ravenna**“, in einem neuen für sie geschriebenen Lustspiele, „**Die Liebesleugner**“ von **W. Jordan** und vielleicht auch als **Drina** in Lessings „**Emilia Galotti**“ sehen. — Neu besetzt waren bei der diesmaligen auch im Ensemble gelungenen Aufführung des Schauspiels „**Mathilde**“ die Rollen des **Berthold Arnau** durch Herrn **Wenzel** und des **Willibald** durch Herrn **Strenz**. Der Leistung des Ersteren sollte das Publicum einen wohlverdienten reichen Beifall; denn auch dieser Darsteller hatte den Charakter äußerst verständlich aufgefaßt und wußte die Rolle mit Wärme und Poesie durchzuführen. Ueber ein Versehen in der Aussprache des bekannten italienischen Dictum: „*anch' io son pittore*“ wollen wir

mit Herrn **Wenzel** nicht weiter rechten. — Herr **Strenz** gab den **Willibald** recht brav. — Was Fräul. **Huber** als **Frau Bernsbach**, Herr **Stürmer** als **Lannenhof**, Herr **Böckel** als **Falkenau** und Herr **Saalbach** als **Lindner** leisten, ist von früheren Aufführungen des Stückes her bekannt; es genügt zu sagen, daß auch diesmal die genannten Darsteller ihre Aufgaben in gewohnter Trefflichkeit lösten. **Ferdinand Gleich**.

### Am Johannis-Feste predigen

zu St. Thomä:	Früh 8 Uhr	Herr D. Meißner,
zu St. Nicolai:	Früh 8 Uhr	Herr M. Gräfe,
in der Neuen Kirche:	Früh 8 Uhr	Herr M. Hänsel,
zu St. Petri:	Früh 8 Uhr	Herr M. Korn,
zu St. Johannis:	Früh 8 Uhr	Herr Cand. Röthig,
zu St. Georgen:	Früh 8 Uhr	Herr M. Kriz jun.,
zu St. Jacob:	Früh 8 Uhr	Herr M. Michaelis.

### Kirchenmusik.

Am Johannis-Feste früh 8 Uhr in der Thomaskirche:  
„Des Staubes eitle Sorge“, Chor von **J. Haydn**.

Mittwoch den 25. Juni **Missions-Fest** zu St. Nicolai früh 10 Uhr. Predigt gehalten von Herrn Pastor **Münkel** aus Hannover. — Jahresbericht Herr **Missionsdirector Dr. Graul**.

### Tageskalender.

**Stadttheater.** Heute Montag den 23. Juni kein Theater. Morgen Dienstag den 24. Juni, vierte Gastvorstellung des Fräul. **Janauscheck** vom Stadttheater zu Frankfurt a M.: **Der Fechter von Ravenna**. Trauerspiel in fünf Acten. \*\*\* **Thusaelda** — Fräul. **Janauscheck**.

**Sommertheater in Gerhards Garten.** Heute Montag den 23. Juni zum neunten Male: **Robert und Bertram**, die lustigen **Bagabonden**. Große Posse in vier Abtheilungen mit Gesängen und Tänzen von **G. Käder**. Erste Abth.: **Die Befreiung**. Zweite Abth.: **Auf der Hochzeit**. Dritte Abth.: **Soirée und Maskenball**. Vierte Abth.: **Das Volksfest**. Anfang halb 7 Uhr.

### Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.